

# Aus fünf wird einer

Informatik-Standorte der Universität werden vereint – Richtfest für den Neubau

## BAYREUTH

Von Ute Eschenbacher

Der Neubau für Angewandte Informatik ist das größte Einzelobjekt, das in den vergangenen fünf Jahren auf dem Campus der Universität Bayreuth errichtet wurde. Nach dem Spatenstich im März ist gestern bei stürmischem Wetter das Richtfest gefeiert worden.

In dem neuen Gebäude für Angewandte Informatik, das rund 3000 Quadratmeter Nutzfläche aufweist, sollen sieben Lehrstühle und Professuren untergebracht werden. Wirtschaftsinformatik, Robotik und eingebettete Systeme, Datenbanken und Informationssysteme, Informatik und Softwaretechnik heißen die Fächer, die dort Büros und Lehrräume erhalten. Weiterhin stehen den Wissenschaftlern und Studenten künftig drei PC-Praktikumsräume, ein Robotiklabor und Räume für Informatikanwendungen der Mathematikdidaktiker zur Verfügung.

Jürgen Oehm, Bereichsleiter Hochbau beim Staatlichen Hochbauamt Bayreuth, freute sich, dass wieder ein „Etappenziel“ des Bauprojekts erreicht worden ist. Sein Dank galt den Bauarbeitern und Handwerkern, den Baufirmen aus Bayreuth, Weiden und Zeulenroda sowie den Ingenieurbüros aus Bayreuth, Bad Kissingen und Nürnberg. Oehm lobte das „offene und harmonische Klima“ zwischen dem Hochbauamt und den Verantwortlichen der Universität. Der Neubau für Angewandte Informatik stelle

das größte Einzelobjekt auf dem Campus dar, seitdem im Jahr 2001 das Gebäude GW II fertig geworden sei. Aber es solle nicht der falsche Eindruck entstehen, „es hätte sich in der Zwischenzeit nichts getan – im Gegenteil“, bekräftigte Oehm. Denn das Gebäudegefüge sei um eine Vielzahl kleiner Funktionsbauten erweitert worden. So entstanden das Laborgebäude für Wirkstoffforschung (Bio-MedTec), das Gebäude für den Kernspinsresonanzmagneten (NMR) und das erst kürzlich übergebene Bereitstellungslager für Chemieabfälle (BLC). „Sie sehen also, auf dem Campus tut sich einiges, und ich bin mir sicher, dass dies in Zukunft so bleiben wird“, betonte Oehm.

## Im März 2005 genehmigt

Der Genehmigung der Neubaupläne war am 24. März 2005 erfolgt. Der erste Spatenstich war am 22. März 2006. Zu dem Gesamtprojekt gehört ein separater Bau für die EDV-Abteilung der Zentralen Universitätsverwaltung mit einer Fläche von rund 140 Quadratmetern.

Wie Innenstaatssekretär Georg Schmid bei dem Richtfest vor dem Neubau erklärte, beliefen sich die gesamten Kosten auf 12,4 Millionen Euro. Erfreut zeigte er sich darüber, dass an dem Bau zahlreiche örtliche Firmen beteiligt seien, womit auch die örtliche Wirtschaft von der Investition profitiere. „Wir müssen mehr in die Bildung investieren“, forderte Schmid. Universitäten müssten sich weiterentwickeln. Wenn Zeitplan

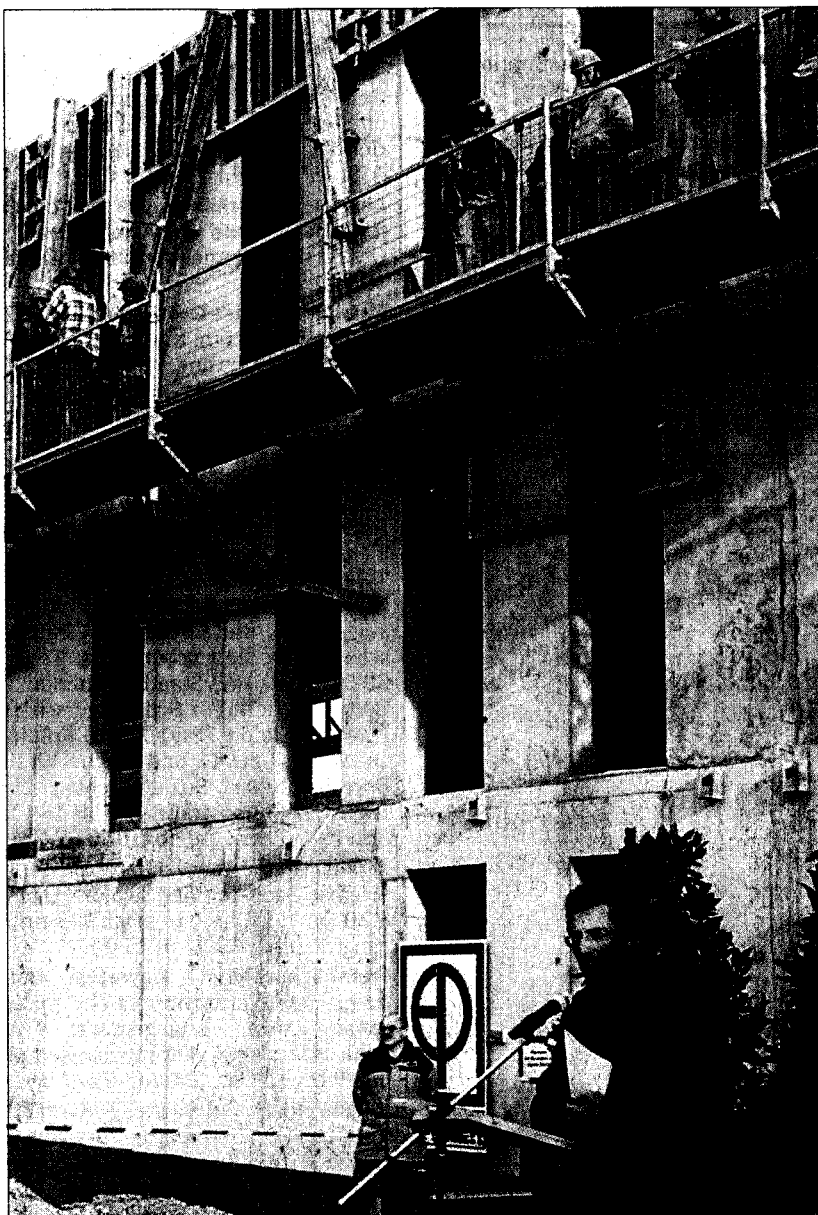
und Kostenrahmen eingehalten würden, könne der Neubau im Frühjahr 2008 bezogen werden.

Universitätspräsident Helmut Ruppert zeigte sich erleichtert, dass die Hochschule nun „einen Teil ihrer Raumnot“ gelindert habe. In Zukunft würden für den Ausbau der Informatik noch zusätzliche Stellen benötigt. Professor Ruppert zollte den Unternehmern Respekt, die 280 000 Euro für Informatik gesammelt hatten. „Hier werden Informatiker, Naturwissenschaftler und Ingenieure ausgebildet, und wir wissen, dass wir sie in unserem Land brauchen“, sagte Ruppert.

Der Neubau stelle eine „kleine, aber wichtige Ergänzung“ dar. Nun könnten die Informatiker, die bislang an fünf unterschiedlichen Standorten untergebracht waren, endlich zusammengeführt werden.

Allerdings bemühe sich die Universität nach wie vor um einen Anbau an die beengte Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Angesichts der Bologna-Reform und der steigenden Studentenzahlen in den nächsten Jahren würden dringend neue Räume gebraucht.

Als „fantastisches Gemeinschaftswerk“ bezeichnete Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl den Neubau. „Ein neuer Baustein im Angebot der Region“ sei hiermit gelegt worden. Die Angewandte Informatik könne in die Region wirken und die mittelständische Wirtschaft voranbringen. Hierbei biete sich das Kompetenzzentrum für Neue Materialien als ein wichtiger Partner an.



Von oben beobachteten die Bauarbeiter das Richtfest für den Neubau der Informatiker und die Ansprache von Staatssekretär Georg Schmid. Foto: Ritter